

Wettbewerb : 50 Jahre anthos! = Concours : anthos a 50 ans!

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **51 (2012)**

Heft 1: **Pflanzen, schneiden, jäten = Planter, tailler, désherber**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Herzlichen Dank für die zahlreichen Einsendungen! Wir waren vom Variantenreichtum der Beiträge geradezu überwältigt und freuen uns, 2012 mit Ihnen gemeinsam das 50. Geburtstagjahr von anthos zu begehen. Vieles hat sich seit der Gründung der Zeitschrift 1962 verändert, auch in der Landschaftsarchitektur. Die Ausgaben aus fünf Jahrzehnten erzählen eine Geschichte von Veränderung, aber auch Konstanz: der Schweizer und internationalen Landschaftsarchitektur, von Autoren und ihren unterschiedlichen Haltungen, kritischen Lesern und einer Redaktion im Spannungsfeld von Tradition und Zeitgeist. Gemeinsam haben wir anthos zu einer wahrgenommenen Stimme der Schweizer Landschaftsarchitektur gemacht. Vielen Dank.

Wir haben eine kleine Auswahl an Einsendungen ausgewählt, die wir hier zeigen. Die Gewinner der je vier «Carte Blanche» Seiten haben einen orangen Rahmen! Ihre anthos-Redaktion

La diversité des cartes postales envoyées nous a enthousiasmée et nous nous réjouissons de fêter les cinquante ans d'anthos avec vous en 2012. De nombreux changements ont eu lieu depuis que notre magazine a été fondé en 1962. Les cahiers des cinq décennies passées nous racontent une histoire riche en événements, en changements, mais aussi en constantes: une histoire de l'architecture du paysage, suisse et internationale, des auteurs et de leurs avis divergents, des lecteurs critiques et d'une rédaction jonglant entre tradition et actualité. Ensemble, nous avons fait d'anthos une voix bien perçue de l'architecture du paysage en Suisse.

La rédaction a choisi quelques croquis parmi tous ceux qui nous sont parvenus. Les gagnants des quatre pages «Carte Blanche» d'anthos sont ici entourés d'orange. La rédaction d'anthos vous remercie!

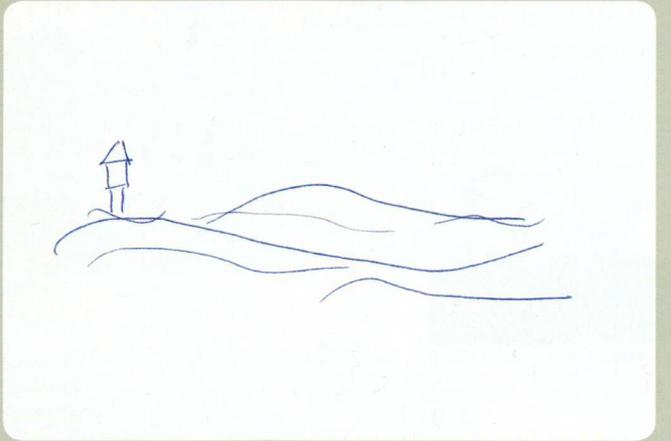
Sophie Gräfin von Maltzan, Dublin (IRL)



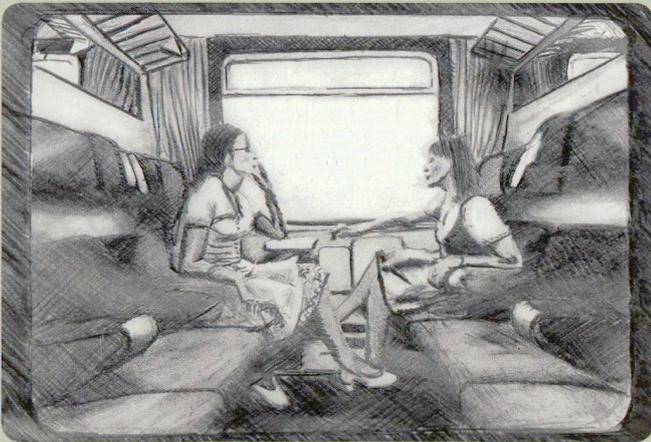
Marie Detaite, Cravanche (F)



Alja Pasic, Stuttgart (D)



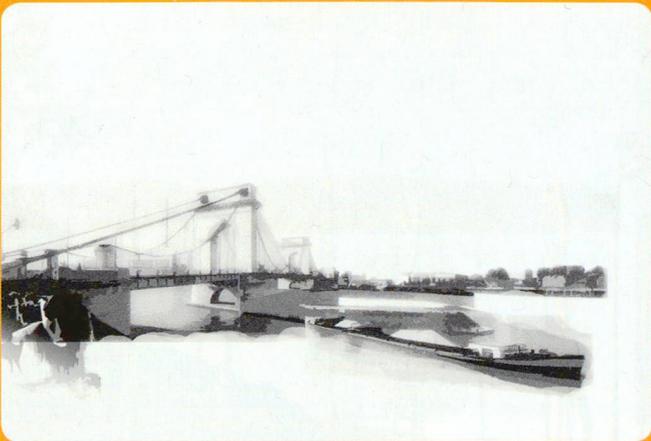
Sebastian Sowa, Zürich (CH)



Jue Xiao, Esch-sur-Alzette (L)



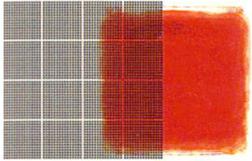
Julien Douesnard, Vitry sur Seine (F)



Felix Schiefelbein, Dresden (D)



WW+ architektur + management sàrl



architecture project management urban design

Luxembourg

21, rue Jean Jaurès
L - 4152 Esch-sur-Alzette
T +352 261 776
F +352 261 776 269

Germany

Südallee 41b
D - 54290 Trier
T +49 (0)651 999 89 000
F +49 (0)651 999 89 002

W www.wwplus.eu

E info@wwplus.lu



Luc WAGNER

Jörg WEBER

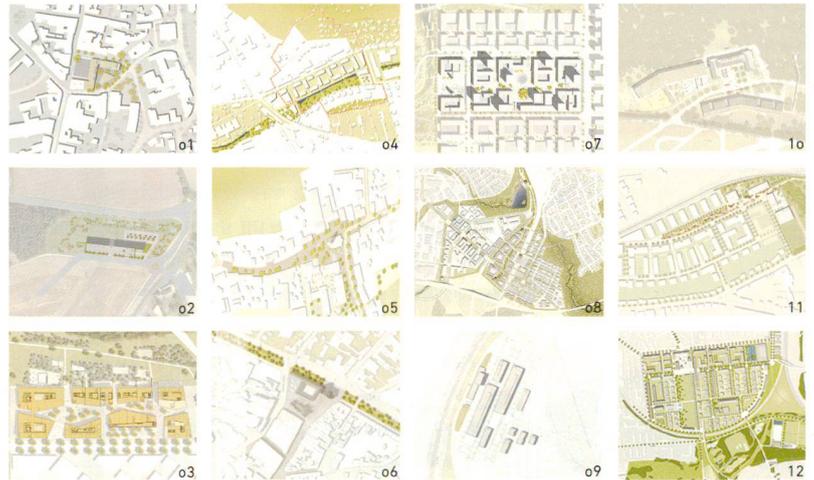
WW+ architektur + management sàrl

2003 Bürogründung WW+ in Esch-sur-Alzette (L)
2011 Gründung Arbeitsstätte WW+ in Trier (D)
28 Mitarbeiter/innen

Arbeitsschwerpunkte

Architektur, Innenarchitektur, Städtebau, Freiraumplanung, Projektmanagement, Prozessarchitektur, Projektentwicklung, Wettbewerbsorganisation

Wettbewerbe / aktuelle Projekte



- 01 Postareal Bitburg
 - 02 Verwaltung Niederprüm
 - 03 Laduno Erpeldange
 - 04 Zentrum Junglinster
 - 05 Zentrum Leudelange
 - 06 Umfeld Porta Nigra Trier
 - 07 Square Mile Belval
 - 08 Masterplan Midfield
 - 09 Innovationszentrum Aalen
 - 10 Burg Vogetsang Schleiden
 - 11 Schulzentrum Schiffflange
 - 12 Laga Landau
- 01 / 02 mit HDK Dutt + Kist, Saarbrücken 03 / 04 / 05 mit wich architekten, München 06 / 07 / 08 mit terra.nova, München
09 / 10 / 11 / 12 mit ernst+partner, Trier 11 mit Dietrich I Untertrifaller, Bregenz

Neugestaltung PARK OUERBETT mit Restaurant PAVILLON MADELEINE in Kayl

Planungspartner:
wich architekten, München

Das «Kayldall» erstreckt sich in Nord-Süd-Richtung entlang des «Kaylbaches», ausgehend vom Stadtzentrum von Kayl bis nach Tétange. Der neu gestaltete «Park Ouerbett» bildet den nördlichen Abschluss dieser Grünverbindung und repräsentiert als öffentlicher städtischer Raum die grüne Mitte. Die Gemeinde Kayl-Tétange liegt im Süden des Grossherzogtums Luxemburg in der Nähe der Industriestadt Esch-sur-Alzette. Wesentliche Parameter der Gestaltung sind der Erhalt der vorgefunde-

nen Einzelbäume und Gehölzgruppen, die Definition der Parkränder, die Integration der geforderten Nutzungen sowie die Akzentuierung der Eingangszonen und Übergangsbereiche zu Stadt und Landschaft. Die neue Struktur des Parks wird einerseits durch den von Nord nach Süd verlaufenden Kaylbach und den parallel dazu geführten Weg sowie andererseits durch den neuen Rundweg geprägt, an dem sich die Hauptfunktionen des Parks angliedern. Während der Nord-Süd-Weg eher eine Erschließungsfunktion oder auch eine Verbindungsfunktion erfüllt, mäandert der Rundweg durch den Park und lädt zum Flanieren und Verweilen ein. Am Schnittpunkt des Rundweges mit dem Nord-Süd-Weg trifft man mit dem Restaurant «Pavillon Madeleine» auf eine der

wichtigsten Funktionen im Park. Diesem vorgelagert ermöglichen Sitzstufen den direkten Zugang und den Kontakt mit dem Wasser des Kaylbaches, dessen Qualität durch Säuberungs- und kleinere Verbesserungsmaßnahmen an den Ufern aufgewertet wurde. Die neuen besucherfreundlichen Elemente, wie das neue Restaurant, Sitzgelegenheiten, Leuchten, Stelen, Brücken, eine Bushaltestelle sowie die Randeinfassung der Wege ziehen sich konsequent in Cortenstahl als roter Faden durch die Parklandschaft. Durch die Verwendung von Cortenstahl wird das kulturelle Erbe der Stahlindustrie des Südens von Luxemburg verstärkt. Das Material besticht durch seine Nachhaltigkeit während der Nutzung und ist vollständig recyclebar.





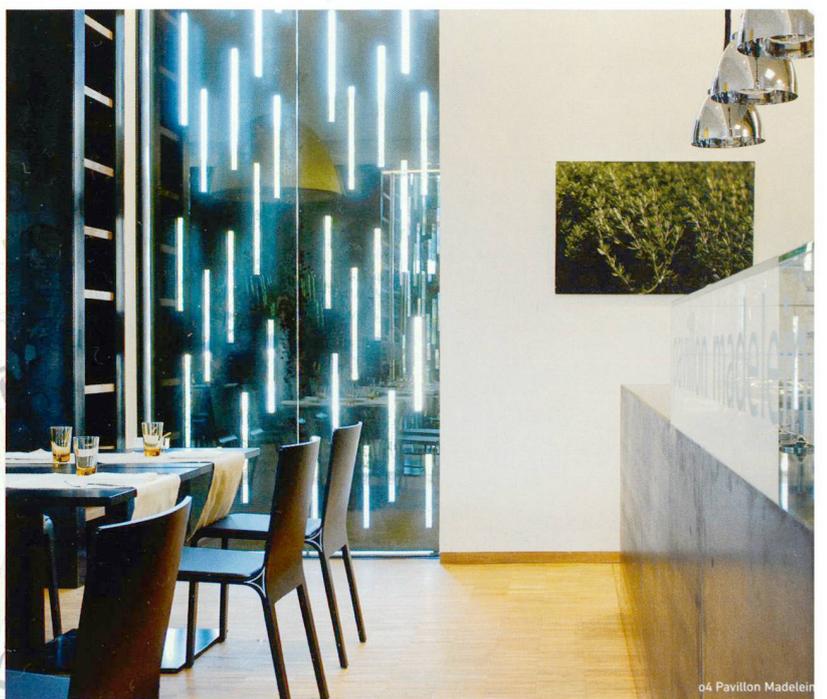
o2 Pavillon Madeleine, Gewinner der Kategorie Nichtwohngebäude + Preis für Nachhaltigkeit beim «Concours Construction Actier Luxembougeois 2011»



o3 Cortenstahl-Brücke über den Kaylbach



Lageplan Park Ouerbett



o4 Pavillon Madeleine

o1 / o2 / o4 Linda Blatzek Photography
o3 Fotograf Daniel Czechowski, wa



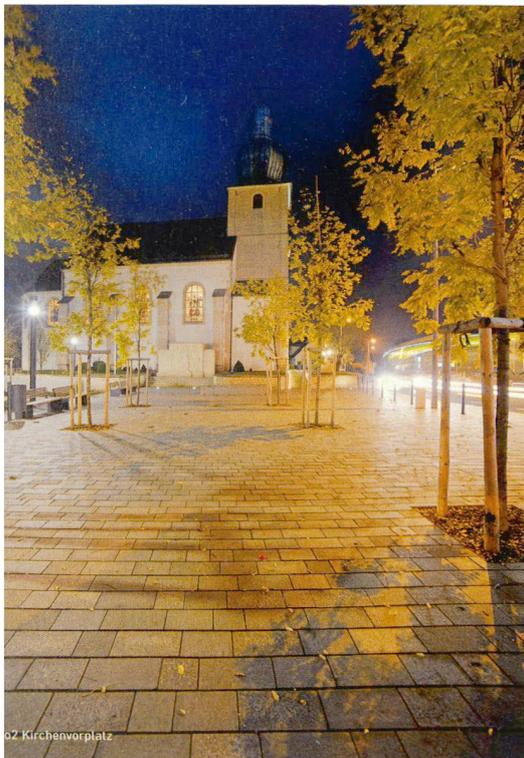
Gestaltung eines neuen Ortszentrums in Mondereange

Planungspartner: wich architekten, München

Das Konzept für die neue «Rue de l'Eglise» sieht eine starke Reduzierung des Durchgangsverkehrs und eine Verkehrsberuhigung der Strasse vor. Die nördlich angrenzenden Grünflächen zwischen

Kirche und «Grand Rue», die vorher eine kleinteilige zusammenhanglose Struktur aufwies, sind nun funktional und gestalterisch miteinander verbunden und in ihrer neuen Einheit als «Parc Central» einer neuen Bestimmung zugeführt worden. Den Auftakt zum Park von der Grand Rue aus bildet das als grüner Platz gestaltete «Stadtpodest», welches Möglichkeiten zum Verweilen oder Boulespielen unter Bäumen bietet. Von hier aus zieht sich ein Parkweg, ausgeleuchtet mittels Lichtstelen, als durchlaufendes Band bis zum ehemaligen «Place des Martyrs» an der «Rue d'Esch». Die Höhendifferenzen im Park werden mittels längs laufender, ca. 45 cm hoher Einfassungs- und Sitzmauern betont.

01 Barrierefreier Zugang



02 Kirchenvorplatz



03 Sitzmauern



04 Grünfläche im Parc Central

01 / 02 / 03 / 04 Linda Blatzek Photography



Jue XIAO
Architecte chinoise
pl.xiaojue@163.com

Formation
2005 - 2010 en Chine
Université de Hunan, Diplômée

depuis 2009 en France
ÉNSA de Nancy, Master

Expérience
2010 en France
Agence EspaceInvaders (stage)

2011 - 2012 au Luxembourg



WW+ architektur + management (stage)

Les tâches effectuées durant le stage chez WW+:

- participation intensive au concours «Kirchberg» (idée globale, conception, réalisation de pièces graphiques, travail de maquette)
- participation à l'analyse de la ville de Fujaira
- conception et layout pour des présentations diverses (brochure d'agence, site d'internet, etc.)
- visites de chantier

A propos de la Chine

Un matin d'hiver en France, j'ouvre le robinet pour une douche très chaude, je suis alors trempée par l'eau gelée! La chaudière est en panne ce jour là... tout à coup je me rends compte de la valeur d'une chose quotidienne, une chose dont on ne s'aperçoit même pas.

La tradition chinoise est cette chose quotidienne. Elle est dans nos comportements de tous les jours, on a tellement l'habitude de l'avoir avec nous, que l'on ne remarque pas son existence. L'eau chaude ne se révèle qu'au moment où on la perd.

En m'éloignant de la Chine, je commence à comprendre sa tradition: Si la France est tranquille avec toutes ses boutiques qui ferment le soir et les gens qui rentrent chez eux, en Chine, les gens sortent tout le temps. On peut y voir une capacité du peuple à s'approprier l'espace public, malgré une construction étouffante; on sort en pyjama comme si la rue était son chez soi.... Toute la tradition se niche dans la mégapole d'aujourd'hui, comme dans cette image où les pépés passent leurs journées dehors, à côté des voitures qui circulent... Je pense que pour concevoir l'espace, il suffit de rendre les quotidiens agréables.



Rue quotidienne en Chine

A propos d'un concours chez WW+

partenaires: terra.nova / LUXPLAN S.A. / TERRITOIRES DURABLES CONSEIL / BLS ENERGIEPLAN / komobile

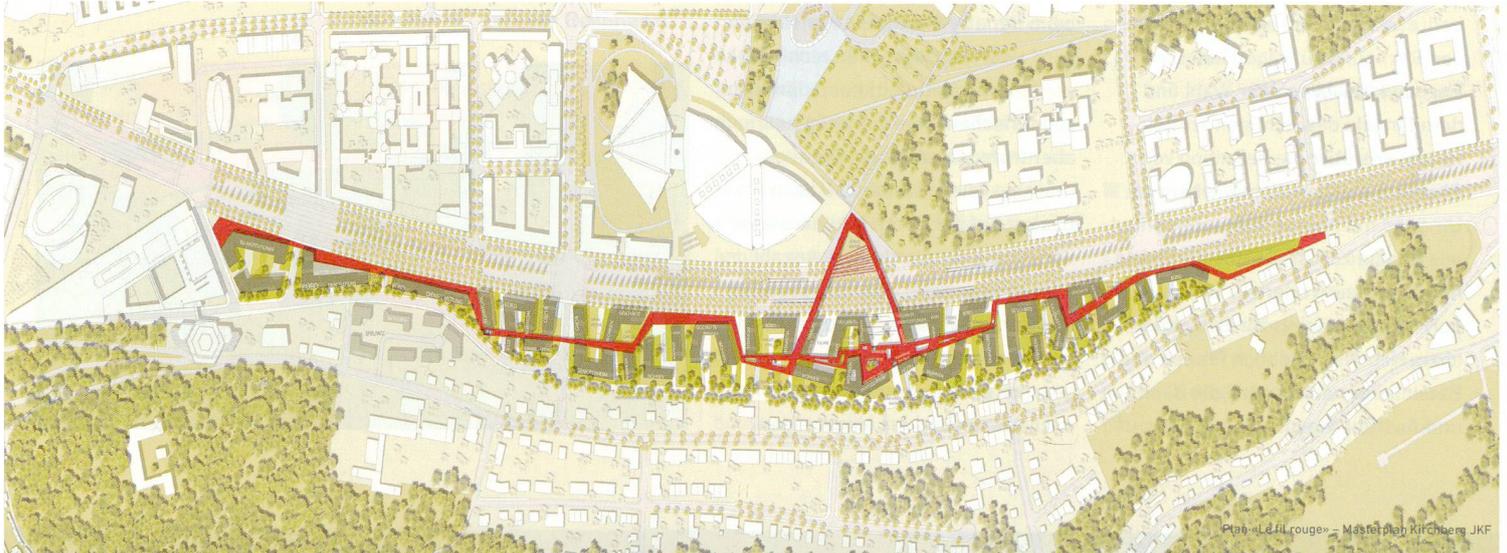
«Concours d'idées international sur esquisse en vue de l'urbanisation du front sud de l'avenue J. F. Kennedy sur le plateau de Kirchberg»

Le thème principal du concours est le boulevard J. F. Kennedy, 63 m de large, qui est à l'origine une autoroute. Il coupe le plateau du Kirchberg en deux parties, le nord et le sud. Malgré cette rupture très marquée, les habitants de la partie sud la franchissent souvent, pour aller se promener dans la forêt de l'autre côté qui devient maintenant un parc contemporain. Je trouve impressionnant que le corps mémorise son comportement, malgré le changement brutal de l'espace.

Nous avons proposé de restituer le centre du Kirchberg qui sert physiquement de nœud sud-nord. Il est également un centre d'activité au sein duquel la densité et la mixité sont prises en compte. Ce nouveau centre est marqué d'un «fil rouge», un élément lisible dans lequel se situent les activités publiques: passerelle, place, promenade, jardin....



Masterplan Kirchberg JFK



Plan «Le fil rouge» - Masterplan Kirchberg JFK



«Le fil rouge» - Masterplan Kirchberg JFK